

# Winter 2012/13 im Süden

## 2. Bericht: Versailles, Chartres, Fahrt nach Spanien

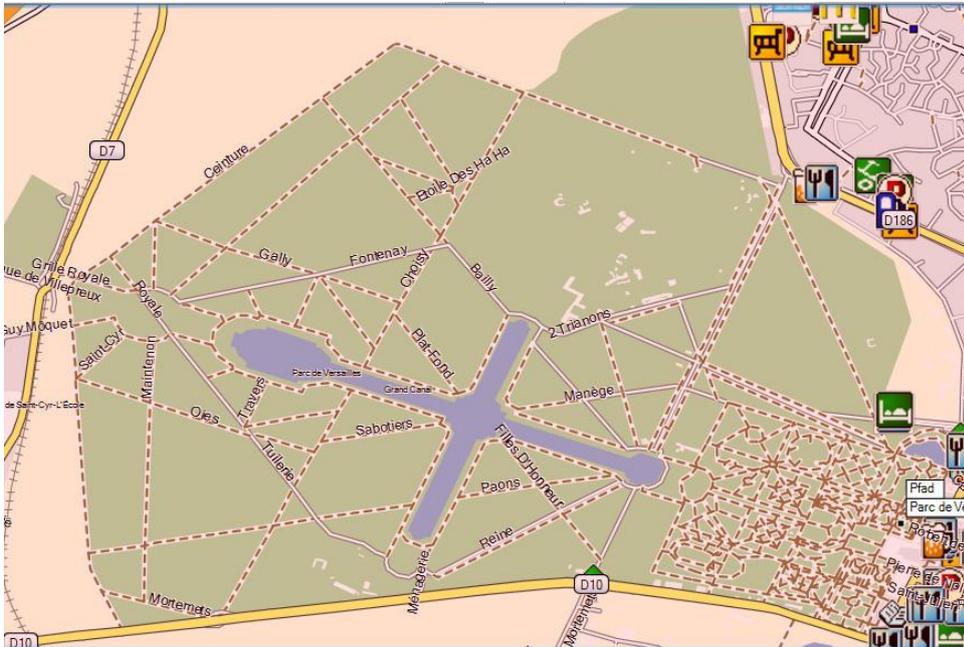
Unsere Route gestalteten wir weitestgehend nach den Wünschen des Kunstprofessors. Nur zwei Mal wirkte ich auf sie ein - meine Shenja und ich, wir hatten noch nie Versailles einen Besuch abgestattet, was ich bei dieser Gelegenheit nachholen wollte und ich weigerte mich, erneut nach Mailand zu fahren, um nochmals im Kloster das Gemälde „Das letzte Abendmahl“ zu besichtigen. Letzteres lag zu weit von der Hauptrichtung entfernt und schließlich waren wir 2004 mit dem Ehepaar da gewesen.



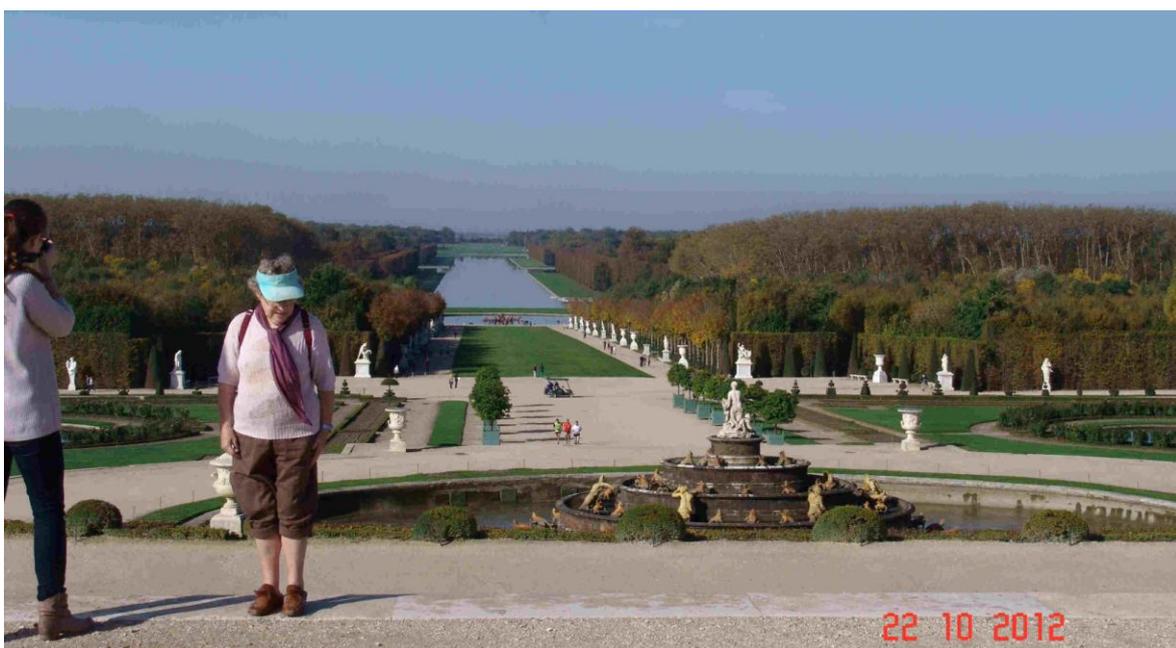
Sowohl das Schloss von Versailles mit seinem Park als auch die Kathedrale von Chartres mit den ältesten Glasfenstern Frankreichs liegen südwestlich von Paris. Die in der Karte ausgewiesene Route hat eine Länge von 128 km.

Bei der Gelegenheit muss ich mal auf zwei Verständigungsprobleme mit dem Kunstprofessor hinweisen. Das erste beruht darauf, dass er keine Vorstellung von Entfernungen und geographischer Lage von Orten in Europa hat. Bei den von ihm aufgestellten terminlichen Plan ignorierte er vollständig die Zeit, welche notwendig ist, um von Ort A nach Ort B zu gelangen. So war er z. B. der Meinung, wenn wir 14 Uhr das Museum im Zentrum von Paris verlassen, dann können wir doch sicherlich gegen 16 Uhr (desselben Tages) am Kloster in Mailand sein. Das zweite Problem beruht darauf, dass im Russischen alle ausländischen Worte so geschrieben werden, wie sie in der Originalsprache klingen (in Deutschland wird die Schreibweise des Originallandes beibehalten, z.B. Cleveland statt Kliifländ)) und mein Kunstprofessor vermutlich nur russischsprachige Literatur liest. Da ich von Guimet, Cluny und Chartres vor der Reise keine Ahnung hatte, ergaben sich

Schwierigkeiten, weil der Kunstprofessor mir die Namen nur in Russisch aufschreiben konnte und natürlich keinerlei Vorstellung hatte, wo die Museen/Orte liegen und wie sie in Französisch geschrieben werden. Aber unter Zuhilfenahme von Reiseführern und Karten haben wir nach der Versuch-Irrtum-Methode alles rausgekriegt.



Karte des Parks von Versailles. Das Schloss befindet sich im Bild ganz rechts dort, wo sich die Wege verdichten und sich die Symbole für Gaststätten, Hotels usw. häufen (ich habe von Frankreich nur eine Straßenkarte, keine topografische, in der Straßenkarte überdecken die Symbole für POI's bei entsprechend hoher Detail-Auflösung oft alles, bei niedriger Detail- Auflösung ist der Park aber nur eine grüne Fläche mit dem Wasserkreuz). Im obigen Bild sind grüne Flächen meist als Wald zu verstehen. Wie in Sanssouci steht das Schloss in Versailles höher als der Park und von ihm führt eine breite Treppe nach unten zum Schloss.



Blick in die Tiefe des Parks von der Höhe des Schlosses aus.



Meine Shenja, Shenja (der Kunstprofessor) und seine Natascha vor dem Springbrunnen mit den Pferden.



Parkanlage neben dem Schloss von der Höhe des Schlosses aus betrachtet.



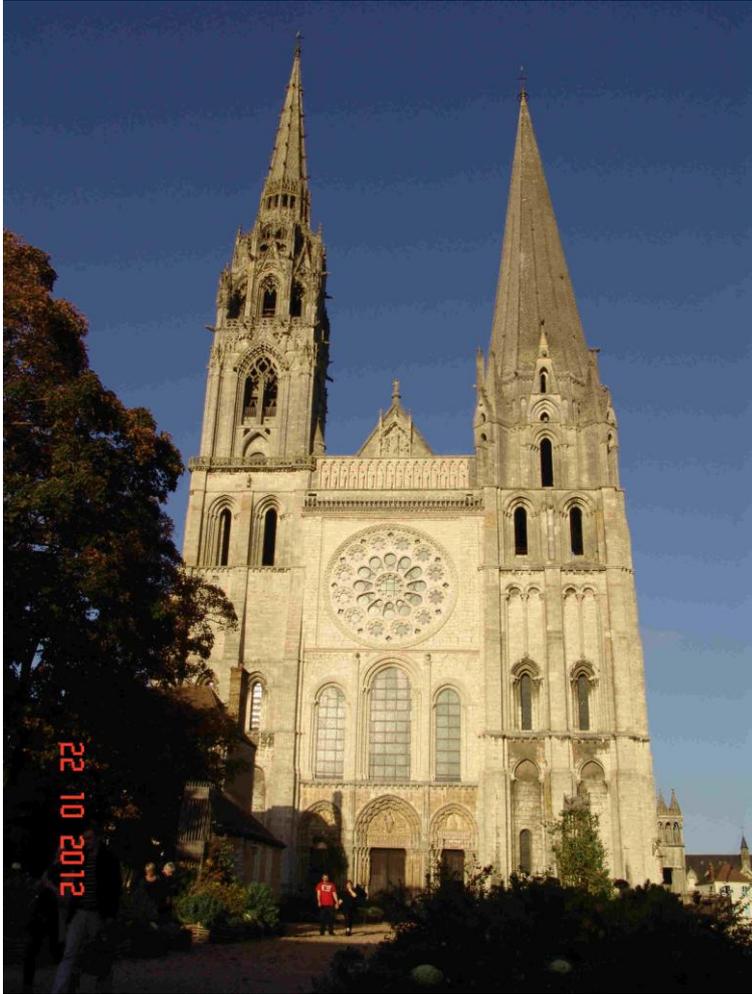
Blick auf den rechten Flügel des Schlosses (mit den Parkanlagen im Rücken).

Noch am gleichen Tage (dem 22. Oktober) fuhren wir weiter nach Chartres. Wie bereits im ersten Bericht, werde ich mich auch im Weiteren kurz fassen und die von früheren Berichten gewohnten Begleitinformationen weglassen. Sonst würden die Berichte zu lang werden.

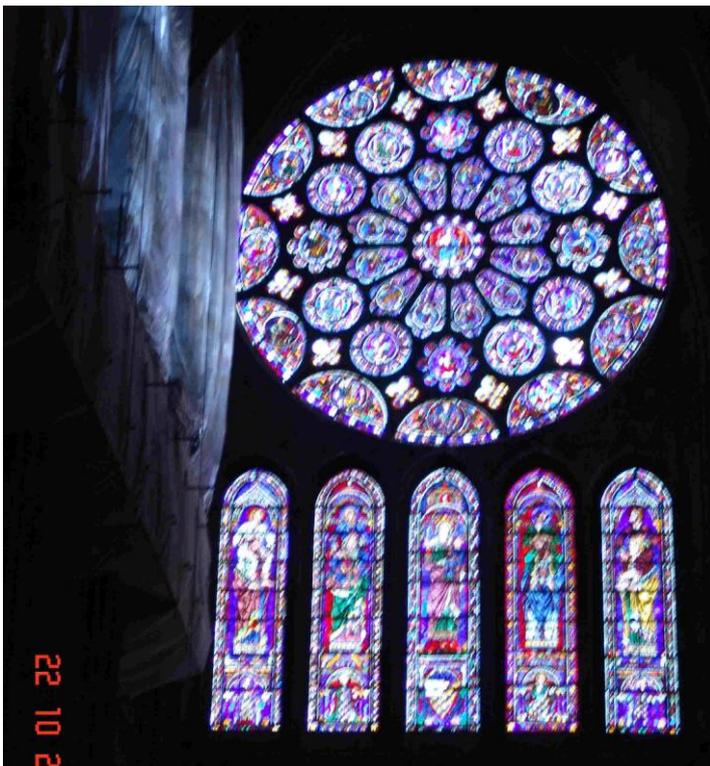
In Chartres steht eine der berühmtesten Kathedralen Frankreichs (neben Notre Dame in Paris und den Kathedralen von Reims und Metz).



Die Tore der Südfassade.



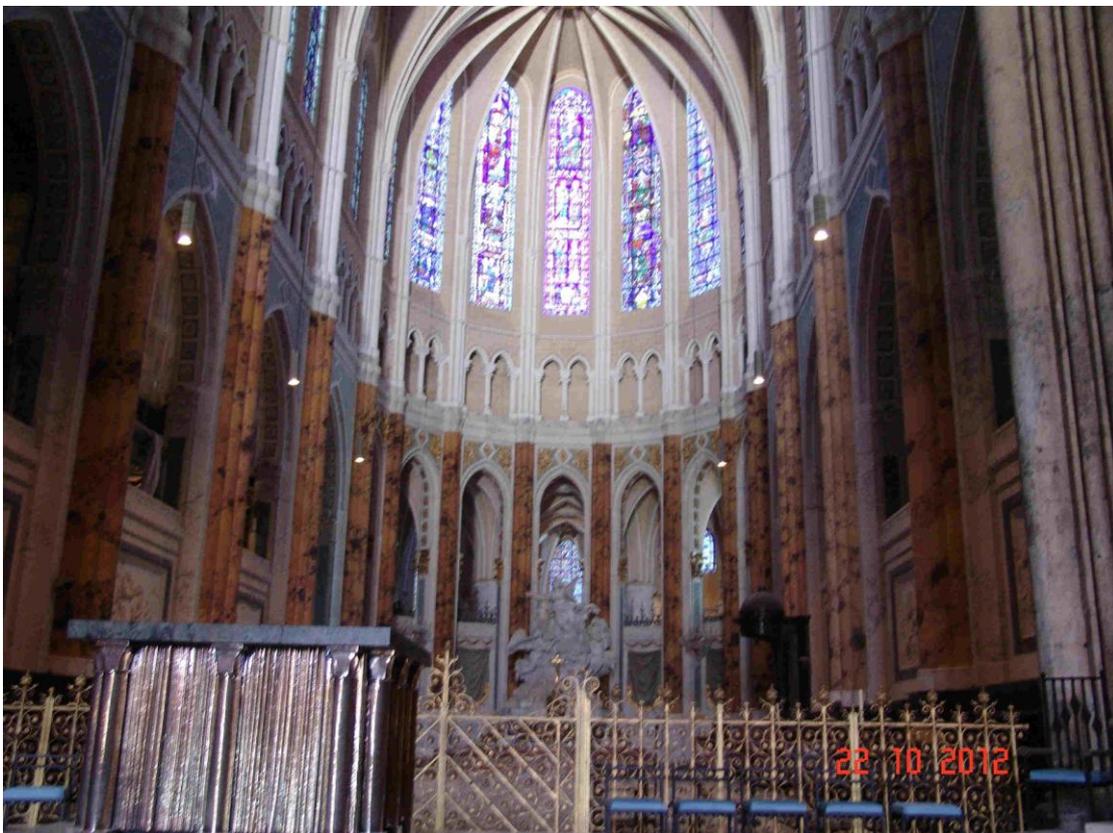
Die Westfassade der Kathedrale.



Fenster der Nordfassade.



Teil der Rückseite der Wand des Chores.



Blick in den Chor.

Im Park von Versailles sowie in Chartres (wir hatten große Schwierigkeiten, einen Parkplatz für's Womo in den engen, steilen Straßen von Chartres zu finden) liefen wir an diesem Tag 11,43 km in 3 Std. und 4 Min. Zusätzlich haben wir 1 Std. und 13 Min. gestanden.

In den späten Nachmittagsstunden starteten wir zur Fahrt nach Spanien. Sie führte uns in das Herz (Zentrum) von Frankreich, durch Nationalparks und wunderbare herbstliche Gebirgslandschaften in Höhen bis über 1200 m.



Über 1054 km, zurückgelegt an 3 Tagen, gelangten wir von Chartres nach Mataro nahe Barcelona. Wir verbrachten die Nacht zum 23. auf einem Rastplatz an der Autobahn nahe Orleans und die nächste auf dem Rastplatz bei Severac le Chateau (auf der Karte dort, wo der grüne Punkt nahe zum runden Kreis bei Millau ist), stoppten am nächsten Tag (24. Oktober) in Figueres und verbrachten die Nacht zum 25. auf dem Campingplatz von Mataro, nördlich von Barcelona. Von hier aus fahren wir am 25. Oktober mit der Vorortbahn in die Stadt (Barcelona).



Die Burg von Severac le Chateau im Morgenrauen des 24. Oktober von unserem Rastplatz aus gesehen. In den Morgenstunden hatten wir im Süden Frankreichs stets dichten Nebel, da der Platz aber sehr hoch lag, war der Nebel bald weg und das Foto war möglich (am rechten Bildrand ist er noch über tieferen Regionen zu sehen-als läge da ein See).



Nach Severac kam bald im tiefer gelegenen Tal das 2004 fertiggestellte Viaduct de Millau (Pfeilerhöhe bis 343 m, mit 2460 m Länge die längste Schrägseilbrück der Welt)

Wir überquerten es bei dichtem Nebel und mussten für die Benutzung etwas mehr als 6 € entrichten (die Autobahn A 75 durch das Gebirge war maut frei). Bei dem Nebel nutzte mir auch der eingerichtete Aussichtspunkt nichts, weshalb ich mir das Foto des Viadukts aus dem Internet entliehen habe.



Noch in Frankreich, kurz bevor wir nahe Perpignan die Gebirge verließen und uns dem Mittelmeer näherten (aufgenommen am Aussichtspunkt bei einer tiefen Schlucht (hinter dem Maschendrahtzaun geht es steil bergab)).

Auf Wunsch des Kunstprofessors besuchten wir das Dali-Museum in Figueres, was in Spanien, kurz hinter der Grenze zu Frankreich liegt. Meine Shenja und ich, wir waren da im Herbst 2004 schon mal während einer 6-monatigen Rundreise durch Spanien und Portugal (Überwintern im Süden, aber nicht an einem Ort). Mit einigen Bildern zu diesem Besuch soll der 2. Bericht enden.



den für den Künstler typischen riesigen Eiern auf dem Dach.

Die Straßenfront des Museums mit



Eingang zum Museum (ehemaliges Theater) mit einer Skulptur vom Künstler davor.



Einer der Innenhöfe des Museums mit seinem Auto (Cadillac) und seinen Skulpturen an den Hauswänden. In der Mitte sitzt Natascha.



Und zum Abschluss noch ein Gemälde

(Doppelbildnis) des Künstlers.: Im Großformat hat der Künstler sich dargestellt, wenn man es anders betrachtet, erkennt man auch seine Gattin Gala (Augen= Kopf, Kinnbart= Bauch und Oberschenkel, Nase und Schnauzbart= Arme).

Das Dali-Museum in Figueres (sein Geburtsort) gehört zu den meistbesuchten Museen Spaniens.

Wir wanderten an diesem Tag durch Straßen von Figueres 4,14 km in 1 Std. und 3 Minuten + 52 Min. Stehen .

Am 25. Oktober waren wir in Barcelona. Dazu mehr im dritten Bericht. Da Platz auf der Seite frei ist, füge ich noch eine Karte der vier möglichen Autobahnrouten von Paris in den Süden an.



Diesmal fuhren wir erstmals auf der gelben

Route, früher immer auf der goldfarbenen.

Geschrieben am 4. November in El Puerto de Santa Maria.